

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage des Abgeordneten Stefan Wirtz (fraktionslos)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz namens der Landesregierung

Ist ein Nebeneinander von Suedlink und Wasserstoffstrategie sinnvoll?

Anfrage des Abgeordneten Stefan Wirtz (fraktionslos), eingegangen am 23.06.2021 - Drs. 18/9573 an die Staatskanzlei übersandt am 29.06.2021

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz namens der Landesregierung vom 06.07.2021

Vorbemerkung des Abgeordneten

Laut einem neuen Gutachten, beauftragt vom BUND, wäre die Suedlink-Trasse nur an wenigen Stunden im Jahr nützlich, um Maximalspitzen der Windstromerzeugung zu transportieren (siehe z. B. Umweltverband: Gutachten nährt Zweifel an Suedlink-Nutzen - WELT) Da die Trasse insgesamt am Maximalwert ausgerichtet wurde, ist angesichts der Vorgaben des aktuellen Netzentwicklungsplans von „Überdimensionierung“ die Rede. Die voraussichtlichen Baukosten von 10 Milliarden Euro für „Suedlink“ würden dabei komplett zulasten des Stromkunden anfallen.

Schon früher hat der Gutachter vorgeschlagen, im Rahmen der Nutzung von „grünem Wasserstoff“ mittels Power2Gas eine Speicherkapazität von 6 GW in der Nähe der Entstehungsorte der Windenergie aufzubauen, um besagte Leistungsspitzen dort abfangen zu können; „Suedlink“ würde dann nicht mehr benötigt werden. („Ausstieg auch aus dem Netzausbau?“ - klimareporter).

1. Teilt die Landesregierung die Erkenntnisse aus dieser Studie und wird daher entweder den „Suedlink“ oder die Speicherung von Windstrom-Überschüssen in Power2Gas / Wasserstoff als obsolet einstufen?

Die Erkenntnisse der Studie werden nicht geteilt, denn der Strom wird im Südwesten Deutschlands in den dortigen industriellen Lastzentren vollumfänglich als Ersatz für die wegfallenden konventionellen Kraftwerkskapazitäten benötigt.

2. Die neueste Version des Netzentwicklungsplans 2030 sieht zwar eine gesteigerte Installation von Windkraftkapazität, aber auch eine schnellere Reduzierung der konventionellen Stromerzeugung vor. Geht die Landesregierung weiterhin von der Gültigkeit der Eckdaten des NEP aus?

Ja.

3. Bisher waren die größten geplanten Power2Gas-Kapazitäten für die Erzeugung von „grünem Wasserstoff“ vorgesehen, welcher aber vor allem in der industriellen Produktion genutzt werden soll und nicht zur Speicherung bzw. Rückverstromung. Mit welchen Stromerzeugungsüberschüssen zum Abtransport über Suedlink bzw. andere Leitungen oder wahlweise zur Wasserstoffherstellung als Stromspeichermedium rechnet die Landesregierung für das Jahr 2030 (bitte die Datenbasis dieser Annahme darlegen)?

Die größten geplanten Power2Gas-Kapazitäten werden weiterhin für die Erzeugung von „grünem Wasserstoff“ zur Nutzung in der industriellen Produktion vorgesehen. Der sogenannte SuedLink wird ausdrücklich für den reinen Stromtransport benötigt.

Der Landesregierung liegen keine über die im Netzentwicklungsplan getroffenen Annahmen und Berechnungsergebnisse hinausgehenden Erkenntnisse zur Entwicklung von Stromeinspeisung, Stromnachfrage und Netzausbaubedarf vor.

(Verteilt am 09.07.2021)